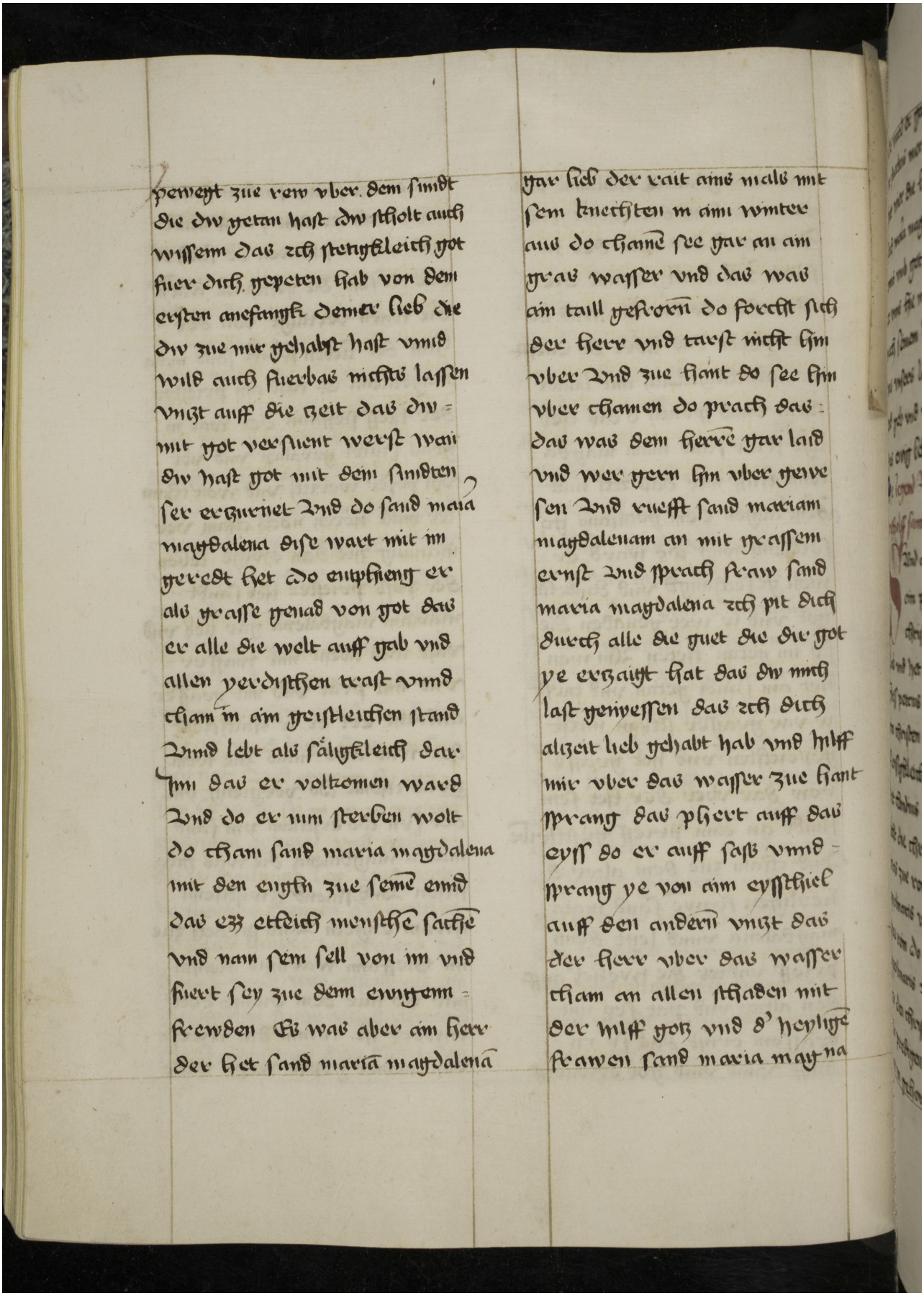
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



geweyt zuo rew vber dem sindt
die dw getan hast dw sholt auch
wissem das ich sterkleich got
fier dich gepeten hab von dem
ersten anefangk demer lieb die
dw zuo mir gehabt hast vnd
wilt auch fierbas nichts lassen
vnzt auff die zeit das dw =
mit got versient werst wan
dw hast got mit dem sindten
ser erzuernet Vnd do sand maria
maydalena dise wart mit im
gerecht het do entpfieng er
als grasse genad von got das
er alle die welt auff gab vnd
allen verdisthen trast vmb
cham in ain geistleichen stand
Vnd lebt als sälikleich dar
jnn das er voltomen ward
Vnd do er nun sterben wolt
do cham sand maria maydalena
mit den engeln zuo seme end
das ez ertleich menschē sachē
vnd nam sem sell von im vnd
fiert sey zuo dem ewigem =
frewden Es was aber ain herr
der het sand maria maydalena

gar lieb der valt ains nachts mit
sem knechten in ainē winter
aus do chamē see gar an ain
graus wasser vnd das was
ain tall gefroren do forcht sich
der herre vnd trost nicht hin
vber Vnd zuo hant do see hin
vber chamen do prach das =
das was dem herren gar laid
vnd wer gern hin vber gewe
sen Vnd ruefft sand mariam
maydalenam an mit grassem
ernst Vnd sprach frow sand
maria maydalena ich pit dich
durch alle die guet die dir got
je erzaigt hat das dw mich
last genessen das ich dich
alzeit lieb gehabt hab vnd hilff
mir vber das wasser zuo hant
sprang das phert auff das
eyss do er auff sass vmb =
sprang je von ain eysstchiel
auff den andern vnzt das
der herr vber das wasser
cham an allen schaden mit
der hilff gotz vnd d' heyligē
frawen sand maria may-na